

SVP Bezirk Dielsdorf, Jahresbericht des Präsidenten, 2016

International

Das Jahr 2016 dürfte vielen Menschen als Jahr von „Volkes Stimme“ in Erinnerung bleiben. In Deutschland zog die Alternative für Deutschland (AfD) mit starken Wahlergebnissen in mehrere Landtage ein. Im Juni folgte der unerwartete Erfolg der Volksabstimmung über den Austritt Grossbritanniens aus der Europäischen Union. Der Triumph Donald Trumps markierte bei der amerikanischen Präsidentschaftswahl im November den diesbezüglichen Höhepunkt von 2016.

Die Flüchtlingswelle schwappt weiter über den ganzen Europäischen Kontinent. Dies in einem Mass, welches sich nachhaltig zerstörerisch auf die westliche Welt auswirkt. In Anbetracht der Tatsache, dass jährlich acht Millionen Menschen in Afrika zur Welt kommen, wird sich in Zukunft zeigen, ob die momentane Höchstzahl von knapp einer Million Flüchtlinge erst der Anfang des grossen Desasters darstellt. Bereits 2008 wurde an einem Gipfel muslimischer Länder in Kairo öffentlich diskutiert, dass man Europa mittels Migration islamisieren könne. Gleichzeitig sieht das EU-Machtzentrum die „Völkervermischung“ als Lösung, um die Strukturen der freien souveränen Nationen zu demontieren. Die arabischen Länder und die Europas Sozialisten scheinen einen gemeinsamen Vorteil aus der Flüchtlingskrise zu ziehen.

Nationales und Kantonales

Im vergangenen Jahr wurden kantonal wie auch national zahlreiche Abstimmungen gewonnen. Wermutstropfen kantonal bleibt jedoch die Abschaffung des Laienrichtertums. National war insbesondere der Ausgang der Abstimmung zur Durchsetzungsinitiative enttäuschend.

		Resultat	gwonnen	
	Volksinitiative «Atomausstiegsinitiative»	Volksinitiative	47.13%	✓
	Umsetzung der Kulturlandinitiative	Fakultatives Referendum	41.02%	✓
	Kantonale Volksinitiative «Schutz der Ehe»	Volksinitiative	19.09%	✗
	Nachrichtendienstgesetz	Fakultatives Referendum	63.98%	✓
	Volksinitiative «AHVplus: für eine starke AHV»	Volksinitiative	38.34%	✓
	Volksinitiative «Grüne Wirtschaft»	Volksinitiative	37.67%	✓
	Bezahlbare Kinderbetreuung für alle	Volksinitiative	29.48%	✓
	Volksinitiative «Für eine faire Verkehrsfinanzierung»	Volksinitiative	28.71%	✗
	Änderung des Asylgesetzes (AsylG)	Fakultatives Referendum	70.07%	✗
	Fortpflanzungsmedizinengesetz	Fakultatives Referendum	63.10%	✓
	Volksinitiative «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen»	Volksinitiative	25.09%	✓
	Volksinitiative «Pro Service public»	Volksinitiative	31.08%	✓
	Laienrichtertum	Fakultatives Referendum	65.64%	✗
	Volksinitiative «Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe»	Volksinitiative	43.46%	✗
	Volksinitiative «Durchsetzungsinitiative»	Volksinitiative	35.01%	✗
	Sanierung Gotthard-Strassentunnel	Obligatorisches Referendum	55.57%	✓
	Volksinitiative «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln!»	Volksinitiative	40.37%	✓
	Kantonale Volksinitiative «Bildungsinitiative»	Volksinitiative	24.79%	✓
	Lohndumping-Initiative	Volksinitiative	36.74%	✓
	Reduktion der Grundbuchgebühren	Obligatorisches Referendum	57.61%	✓
	Straffung von Rekurs- und Beschwerdeverfahren	Obligatorisches Referendum	61.26%	✓

Die grösste Enttäuschung folgte dann jedoch per Ende Jahr. FDP und SP paktieren abermals gemeinsam und figurieren als Totengräber der Demokratie. Keine einzige Forderung der Masseneinwanderungsinitiative wurde umgesetzt, obschon dieser Verfassungsartikel von der Schweizer Bevölkerung angenommen wurde. National- und Ständerat knickten vor der EU ein, schaffen ein Papiertiger, welcher schädlich für unser Gewerbe und unsere Nation ist, jedoch in den Krämerladen der EU sowie der FDP und der SP passt.

Bezirk Dielsdorf

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass unser Bezirk für die SVP weiterhin ein „Gutes Pflaster“ ist. In den vergangenen Abstimmungen stimmte unsere Bezirksbevölkerung nahe oder mit den SVP-idealen. Innerhalb des Bezirks zeigt sich jedoch, dass jede Gemeinde und damit auch jede Sektion individuell gefordert ist. So erzielte beispielsweise die sozialistische Initiative zum bedingungslosen Grundeinkommen in Oberglatt mehr als doppelt so viele JA-Stimmen, wie in Neerach. Handkehrum figurierte bei der Durchsetzungsinitiative Oberglatt aus SVP-Sicht in der besseren Tableau-Hälfte.

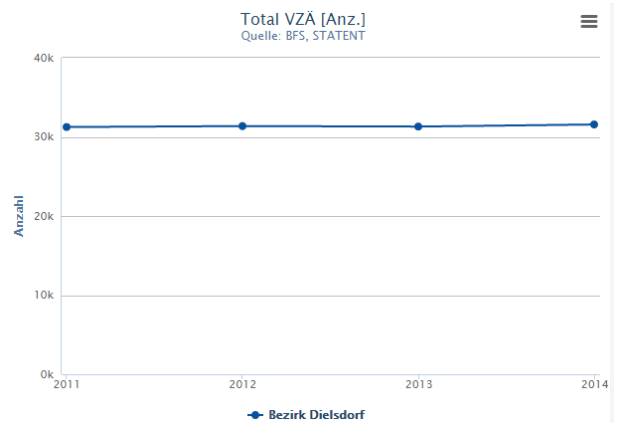
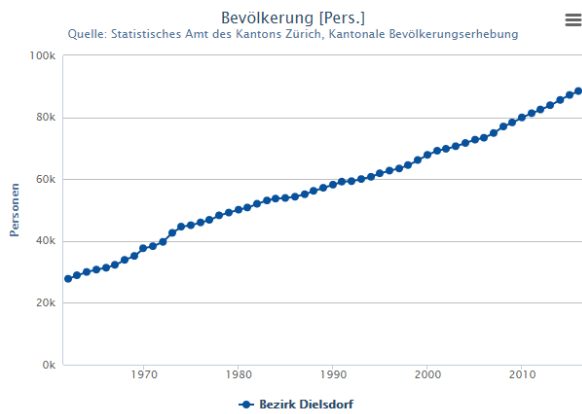
Die folgende Auflistung zeigt uns mit Regensberg und Niederweningen zwei „wunde Punkte“ aus SVP-Sicht auf, währenddessen sich Neerach als „Hochburg“ zeigt. Weitere Rückschlüsse sind jedoch schwierig, was uns jedoch zur folgenden Aussage bringen muss: „Wir müssen in jedem Dorf bei jeder Abstimmung kämpfen!“

Grundeinkommen	JA	NEIN	Beteiligung	Durchsetzungsinitiative	JA	NEIN	Beteiligung
Neerach	11.13%	88.87%	50.50%	Bachs	63.14%	36.86%	72.29%
Hüttikon	12.59%	87.41%	47.40%	Weiach	62.25%	37.75%	61.17%
Boppelsen	12.86%	87.14%	54.13%	Stadel	58.81%	41.19%	66.04%
Schöfflisdorf	13.90%	86.10%	54.79%	Neerach	53.49%	46.51%	69.79%
Dällikon	14.63%	85.37%	39.97%	Niederglatt	52.42%	47.58%	63.29%
Niederglatt	14.93%	85.07%	41.74%	Rümlang	52.05%	47.95%	58.70%
Otelfingen	15.76%	84.24%	48.21%	Hüttikon	51.68%	48.32%	68.06%
Oberweningen	15.91%	84.09%	48.41%	Dällikon	50.33%	49.67%	59.56%
Niederhasli	16.46%	83.54%	43.18%	Oberglatt	48.95%	51.05%	54.94%
Bachs	16.82%	83.18%	51.51%	Regensdorf	48.69%	51.31%	58.13%
Buchs	17.08%	82.92%	41.14%	Steinmaur	48.58%	51.42%	65.79%
Steinmaur	17.47%	82.53%	44.42%	Niederhasli	48.53%	51.47%	61.40%
Dielsdorf	18.01%	81.99%	43.27%	Schöfflisdorf	48.18%	51.82%	72.10%
Rümlang	18.59%	81.41%	39.72%	Buchs	47.97%	52.03%	61.48%
Regensdorf	18.72%	81.28%	42.14%	Dänikon	47.10%	52.90%	64.92%
Stadel	18.80%	81.20%	43.75%	Schleinikon	46.79%	53.21%	68.37%
Dänikon	19.42%	80.58%	50.18%	Oberweningen	46.53%	53.47%	71.00%
Schleinikon	19.92%	80.08%	48.52%	Dielsdorf	46.51%	53.49%	62.14%
Regensberg	20.00%	80.00%	59.02%	Boppelsen	42.04%	57.96%	75.69%
Weiach	21.88%	78.12%	41.13%	Otelfingen	41.95%	58.05%	68.42%
Oberglatt	22.51%	77.49%	35.75%	Niederweningen	41.81%	58.19%	69.93%
Niederweningen	24.07%	75.93%	50.29%	Regensberg	36.40%	63.60%	77.18%

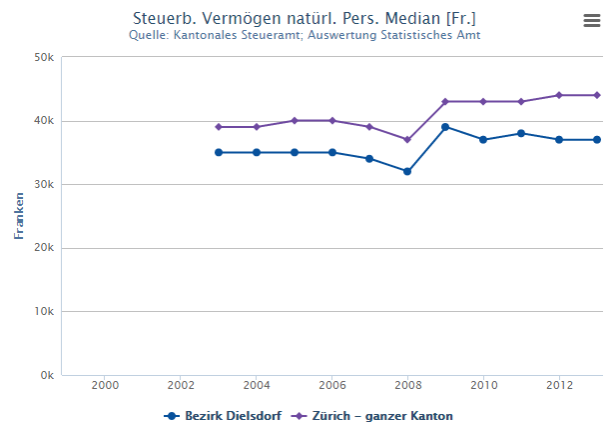
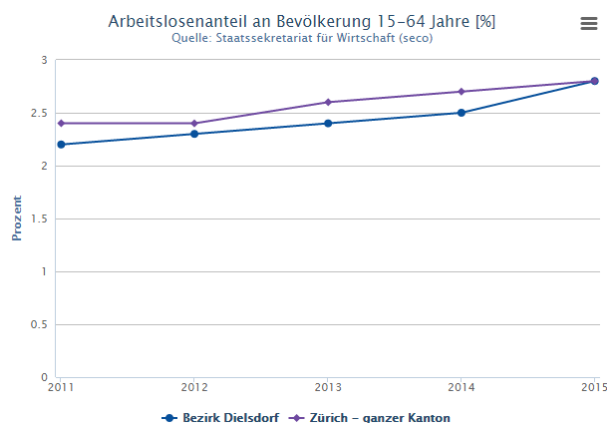
Unser Bezirk steht weiterhin unter Migrationsdruck. Es ist statistisch erwiesen, dass zusehends mehr Migranten, welche früher die Stadtnähe gesucht haben, sich neu den Agglomerationsgürtel als Wohnort aussuchen. Insbesondere Migranten aus tiefen Einkommensschichten suchen sich Gemeinden mit gutem und günstigem ÖV-Angebot, bei gleichzeitig günstigem Wohnraum. Neben den politischen Gemeinden spüren insbesondere auch die Schulen diesen Druck in Form von steigenden Kosten für die kulturelle und sprachliche Integration von problematischen Zuzüger.

Für die Attraktivität unseres Bezirks wird es für die Zukunft entscheidend sein, Erfolgsfaktoren zu finden und zu schaffen, welche sich positiv auf den Zuzug des Schweizer Mittelstandes sowie die weitere Ansiedlung des Gewerbes auswirkt. Bei jedem Franken, welche unsere Exekutiven investieren, müssen wir uns neben der materiellen Notwendigkeit zugleich die Frage stellen: „für welche Zielgruppe steigern wir mit den Investition die Attraktivität?“. Vergisst eine Behörde sich diese Frage zu stellen, so liegt es an unserer Parteibasis aufzustehen und den Entscheid durch den Souverän korrigieren zu lassen.

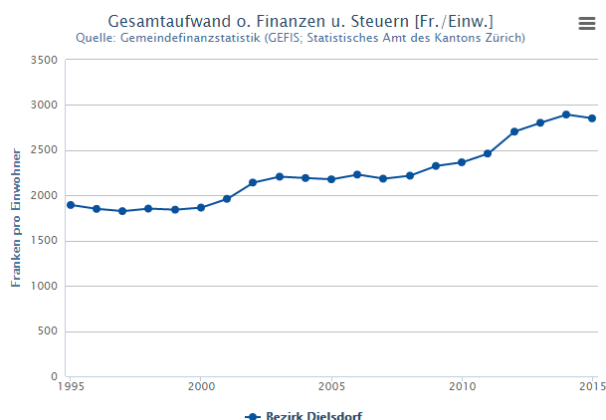
Folgende Grafiken belegen die fragwürdige Entwicklung in unserem Bezirk. Offenbar findet ein rein qualitatives Wachstum der Bevölkerung statt, gleichzeitig stagnieren die Anzahl hochgerechneten Vollzeit-Arbeitsstellen (VZA). Das Bevölkerungswachstum schafft kurzfristige Chancen, beispielsweise in Form reger Bautätigkeit und Aufträge für das Gewerbe. Unser Bezirk sollte sich jedoch besser darauf konzentrieren, qualitativ wachsen zu können. Es braucht mehr Mittelstand, bei den natürlichen Personen, aber auch bei den Unternehmungen. Das starke Bevölkerungswachstum bei gleichzeitiger Stagnation der Arbeitsstätten macht unseren Bezirk abhängiger vom Kanton, sowie anderen Regionen.



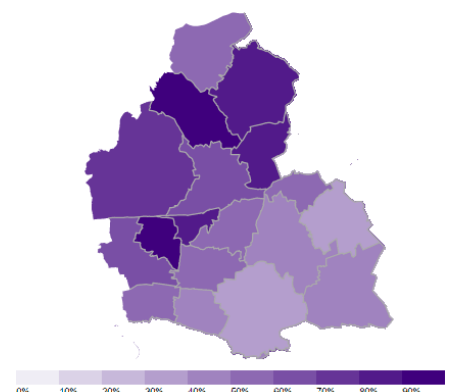
Dass unser Bezirk einen erheblichen Anteil des „Bodensatzes“ der Massenzuwanderung trägt, wird auch bei Betrachtung der Arbeitslosenquote sichtbar. Das sinkende Durchschnittsvermögen in unserem Bezirk unterstreicht diesen gefährlichen Trend. Das linke Märchen, dass mehrheitlich qualifizierte Fachkräfte in die Schweiz einwandern, ist mindestens im Bezirk Dielsdorf entlarvt.



Was den Gemeinden somit verbleibt, sind die Investitionen und steigende Kosten auf der Verwaltungsseite. Insbesondere die Bereiche Sicherheit, Soziales und Gesundheit sind gemeinsam gekennzeichnet von massiven Aufwandsteigerungen. Auch das Volksschulwesen ist in unserem Bezirk stark von der qualitativ schlechten Zuwanderung betroffen. Steigende Kosten für Fremdplatzierungen sowie Deutschunterricht für Fremdsprachige sind in den Gemeinden allgegenwärtig.



Anteil Schüler mit Deutsch als Muttersprache



Vorstandsarbeit

Das vergangene Jahr stand unter anderem im Zeichen des Wechsels im Bezirkspräsidium. Eine Findungskommission unter der Leitung von Hans Frei hat an mehreren Sitzungen eine Lösung gefunden.

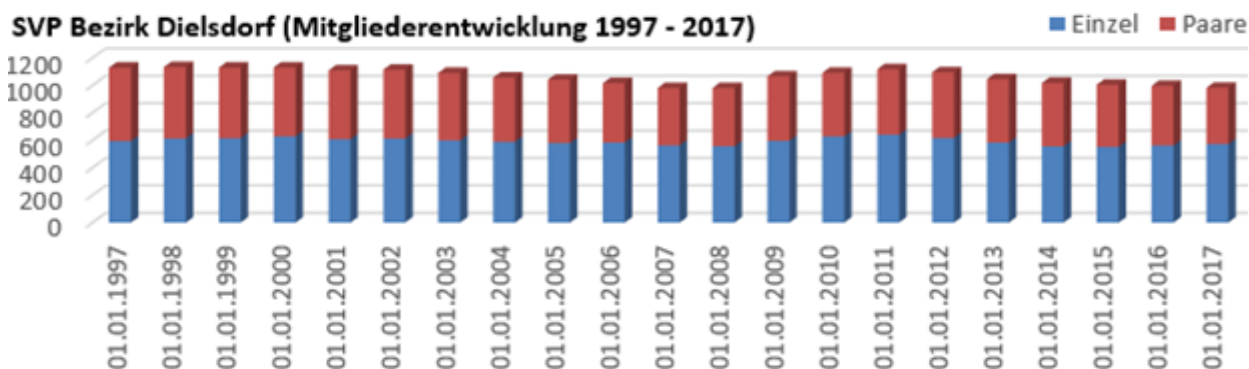
Der Bezirksvorstand hat in einem politisch eher ruhigen Partiejahr, die Geschicke der Partei an fünf Sitzungen gelenkt. Zwischen dem Bezirksvorstand und den Sektionspräsidenten fand an zwei Konferenzen ein offizieller Austausch statt. An diesen Tagungen wurde unter anderem eine Resolution zur Flughafenpolitik entworfen. Die Bezirkspartei führte zudem in Regensdorf eine politische Veranstaltung zur Kulturlandinitiative durch. Seitens SVP vertrat Christian Lucek erfolgreich das Geschäft gegen die GLP und die Grünen.

Der Vorstand hat im vergangenen Jahr zudem einige Weichen für ein aktiveres Partiejahr gestellt. Es wurde unter anderem definiert, dass am Sonntag 27. August 2017 auf Regensberg eine Veranstaltung zum 100-Jahr Jubiläum stattfinden soll. Für Behördenvertreter wurde zudem eine Konferenz für Anfang 2017 vorbereitet. Ebenfalls wurde festgelegt, dass die SVP an der Furttalmesse präsent sein wird.

Bezüglich dem öffentlichen Auftritt, hat sich der Vorstand auf ein einheitliches Parteilogo, resp. einheitlichen Briefkopf geeinigt, welches ab dem Partiejahr 2017 konsequent verwendet wird.

Schlussbemerkungen

Unerfreulich zeigt sich die Entwicklung der Mitgliederzahlen. Bereits das sechste Jahr in Folge verzeichnen wir mehr Austritte als Eintritte. Es muss das gemeinsame Ziel der Bezirkspartei sowie jeder Sektion sein, diesen Trend im Jubiläumsjahr 2017 zu kehren. Per 1.1.2017 hat der Mitgliederbestand 982 erreicht. Diese teilen sich in 572 Einzel- und 410 Paarmitgliedschaften auf. Mit einem Wachstumsziel von 2%, wäre die 1'000er Marke wieder erreicht. Ein gangbares Ziel!



Neben den regionalen Themen wie Flughafen und Tiefenlager, werden uns in Zukunft diverse lokalpolitische Themen beschäftigen. Im kommenden Partiejahr stehen die Vorbereitungen der Kommunalwahlen im Zentrum. Die Wähler registrieren garantiert, welche Parteien und Menschen sich auch in lokalpolitischen Themen engagiert haben.

Insofern ist es wichtig, dass sowohl unsere Vertreter in den Exekutiven wie auch jeder Bürger als Teil der Legislative seine Rolle konsequent spielt. Die Herausforderungen der Zuwanderung und der Asylströme sind längst auf kommunaler Ebene angekommen. Investitionsprojekte und Fusionen sind landauf und landab auf der Agenda. Aufgrund des neuen Gemeindegesetzes werden sämtliche Gemeindeordnungen des Bezirks in den nächsten Jahren revidiert. Auch die Statuten von Zweckverbänden sind davon betroffen.

Politik war lange nicht mehr so spannend. Engagement und Wachsamkeit ist gefragt. Nutzen wir also die Ausgangslage zu unseren Gunsten!

Niederglatt, 27. März 2017


Präsident, Stefan Schmid